

L03831 Theodor Herzl an Arthur Schnitzler, 29. 6. 1893

HOTEL & PENSION FROHNALP  
MORSCHACH  
(Vierwaldstättersee)  
AMBROS EBERLE

5 Miteigenthümer  
von  
Hotel Axenstein  
Lieber Freund!

Ihren lieben Brief bekam ich einen Moment vor der Abreise. Wir sind jetzt für ein  
10 paar Tage auf dem Axenstein, dann gehts nach Oestreich.

Aber wie so vieles hatte ich mir auch diese Urlaubstage anders vorgestellt.  
Wenigstens der Anfang ist übel. Kaum waren wir hier angelangt, so legte sich  
meine Frau mit heftiger Halsentzündung[.] Noch in der Nacht musste der Arzt –  
mehr Bader – von Brunnen heraufgeholt werden.

15 Heute gehts ihr etwas besser immer noch zwischen 38°–39° Temperatur. Hals  
sehr belegt. Die Kinder werden separirt u. ich sitze da u. pinsle Höllenstein. Statt  
Axenstein Höllenstein.

Aber die Luft ist wie man sagt balsamisch. Wenn man schon krank sein muss soll  
man es hier sein!

20 Sobald ich nach Wien komme hören Sies natürlich von Ihrem Hausmeister wenn  
Sie nicht zu Hause gewesen sein sollten.

Herzlich Ihr

Th Herzl

29 Juni 893

- ✦ Versand durch Theodor Herzl am 29. 6. 1893 in Morschach  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [30. 6. 1893 – 4. 7. 1893?] in Wien
- ✦ Jerusalem, Central Zionist Archives, H1:2540-4.  
Brief, Fotokopie, 2 Blätter, 2 Seiten, 828 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent  
Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »24« und »25« 2) mit  
Bleistift von unbekannter Hand datiert: »29. Juni 1893«  
Zusatz: Der Originalbrief findet sich Katalog 576 von J. A. Stargardt, wo er als Lot. Nr.  
1006 um 500 DM angeboten wurde. Die Auktion fand von 24. – 25. 5. 1966 in Marburg  
statt. Der gegenwärtige Verbleib ist nicht geklärt.
- ✦ CUL, Schnitzler, B 39.  
Brief, Fotokopie, 1 Blatt, 2 Seiten, 828 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent  
Zusatz: In der Nachlassmappe B 39 hat Heinrich Schnitzler vermerkt: »2 Briefe  
geschenkt ans Wolf-Museum Eisenstadt 22. VIII. 1937. / 1 Brief entnommen / 1 Brief  
geschenkt an Paul Marx 15. VIII. 1936. / 1 Brief gegeben an Mutter, 15. VIII. 36.« Das  
entspricht der Anzahl von fünf Korrespondenzstücken von Herzl, die nicht im Original  
überliefert sind. Alle finden sich in einer Abschrift, die nach Arthur Schnitzlers Tod im  
Zeitraum 1932 bis 1936 entstanden sein dürfte. Beim vorliegenden Korrespondenz-  
stück dürfte es sich um das mit »1 Brief entnommen« bezeichnete handeln, da bislang

weder für die an Paul Marx noch für die an das Wolf-Museum Eisenstadt übergebenen Briefe eine spätere Existenz belegt werden konnte. Auf der Kopie findet sich folgende Aufschrift: »Present location of original of this letter is unknown. A xerox copy is in the Central Zionist Archives, Jerusalem, ref. HN III 33. (Copy, from the xerox copy, presented by Dr J. Wachten, Martin Buber Institute, Köln).«

- ▣ Theodor Herzl: *Briefe und autobiographische Notizen 1866–1895*. Bearbeitet von Johannes Wachten in Zusammenarbeit mit Chaya Harel, Daisy Tycho und Manfred Winkler. Berlin, Frankfurt am Main, Wien: *Propyläen* 1983, S.532 (Briefe und Tagebücher. Herausgegeben von Alex Bein, Hermann Greive, Moshe Schaerf, Julius H. Schoeps und Johannes Wachten, 1).

<sup>16</sup> *Höllenstein*] Lapis infernalis, Silbernitrat, wirkt als Lösung antiseptisch und adstringierend

QUELLE: Theodor Herzl an Arthur Schnitzler, 29. 6. 1893. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03831.html> (Stand 14. Februar 2026)